

Eine Burg, einst zum Abriss freigegeben

Alt-Trauchburg Gemeinde Weitnau setzte Gemäuer wieder instand – Heute gut erhalten

Weitnau | sir | *Manche Daheimgebliebenen grübeln täglich, was tun mit den Kindern in den Ferien? Wir bringen Ihnen einige Tipps frei Haus. Wie wär's zum Beispiel mit einem Ausflug auf die Alt-Trauchburg?*

Hoch über dem Wengener Tal liegt die Altrauchburg. Heute ist die Anlage hinter dichtem Wald verborgen. Im 16. und 17. Jahrhundert war sie aber eine stolze Burg und überstand alle größeren Kriege ohne nennenswerte Schäden. Dann aber benötigten die neuen Herren der Linie Waldburg-Zeil Baumaterial für ihren Schlossneubau bei Isny (Neu-Trauchburg). Deshalb ließen sie das mächtige Bauwerk Stück für Stück abbauen.

Zwischen 1986 und 1998 sicherte die Marktgemeinde Weitnau unter großem Aufwand die marode Burgruine. Im Rahmen des EU-Förderprojekts „Burgenregion Allgäu“ flossen nochmals Mittel in die alte Anlage, die heute zu den besterhaltenen Ruinen im Allgäu zählt. Zur Freude der Kinder gibt es dort seit 2007 einen historischen Spielbereich

mit Kletterwand. Von der Vorburg führt – wie früher – eine Brücke über einen Graben zur Hauptburg.

Auf der südlichen Anhöhe stehen die Reste des aus großen Nagelfluhquadern erbauten Diebesturms, um den sich eine Reihe von Sagen rankt. Der Turm diente im Mittelalter als Verlies für als Hexen denunzierte Frauen.

i **Mittelalterliche** Musik, Gaukler und Feuerschlucker sind am Sonntag, 23. August, auf der Alt-Trauchburg zur erleben beim traditionellen Burgfest. Es findet allerdings nur bei trockenem Wetter statt und beginnt mit einem Gottesdienst um 9.30 Uhr.

Urlaub daheim



Der Weg zur Burg

- Die Alt-Trauchburg ist zu Fuß von Kleinweiler (ab ehemaligem Gasthof Sonne) zu erreichen. Der Fußmarsch dauert rund 20 Minuten.
- Wer nicht laufen will, kann zur Burg auch mit dem Auto fahren. Die Alt-Trauchburg thront an der Straße, die von Buchenberg Richtung Isny führt. Sie liegt zwischen Wengen und Kleinweiler.



Mit viel Aufwand liebevoll restauriert: die Alt-Trauchburg.

Foto: Erwin Reiter